

Fliegen

Folgende Fliegenarten sind in der Schweiz vertreten: Grosse Stubenfliege, Wadenstecherfliege, kleine Stubenfliege, Fruchtfliege und Rattenschwanzlarve der Schlammfliege.

Ansiedlung

Zuflug und Einflug von benachbarten Betrieben, Vermehrungsschwerpunkte (Mist auf Böden, feuchte Böden, Schwimmschicht auf der Gülle).

Auswirkungen von Fliegen:

- Folgende Krankheiten können unter anderen durch Fliegen übertragen werden: Aujeszky'sche Krankheit, Brachyspiren – Dysenterie, Circovirose, Colidurchfall, Influenza, Lawsonien – Durchfall, Maul- und Klauenseuche, Schnüffelkrankheit (pRA), Schweinepest, PRRS.
- Störung des normalen Tierverhaltens: Vermehrt Unruhe, Beissereien, Ferkelerdrücken, verminderte Futteraufnahme.
- Verminderte Wirkung von Hygienemassnahmen.

Massnahmen und Prophylaxe:

- Werden vom Betriebsleiter, durch den SGD - Berater oder den Bestandestierarzt eine Fliegenplage festgestellt, ist eine Bekämpfung durchzuführen.
- Bei der Bekämpfung sind die Fliegenarten zu berücksichtigen.
- Bekämpfung der Larven bzw. frühzeitige Bekämpfung und gleichzeitige Behandlung gegen Fliegen wenn die ersten Fliegen auftauchen.
- Physikalische Methoden: Eindringen von Fliegen möglichst verhindern, Brutstätten der Fliegen werden kontrolliert durch gründliche Stallreinigung, Entfernen von Mist, Trockenhalten der Böden, gute Belüftung, Zerstören der Schwimmschicht der Gülle.
- Biologische Methoden: Natürliche Feinde der Fliegen frei lassen, z. B. Güllefliegen (geeignet für den Einsatz in Ställen mit Flüssigmist und fester Schwimmschicht) oder Schlupfwespen (geeignet für den Einsatz in Ställen mit Festmist).
- Chemische Methoden: Einsatz gegen Larven und Fliegen. Fliegen können Resistenzen entwickeln, deshalb müssen unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt werden. Zur Verfügung stehen Frass- und Magengifte oder Kontaktgifte.
- Physikalische, biologische und chemische Methoden müssen aufeinander abgestimmt werden.
- Werden die Massnahmen nicht umgesetzt, wird der Betrieb auf Status A prov. zurückgestuft.